

*highway*  
**InvenTOUR**

Die kommunale Inventursoftware

White Paper

Hersteller: highway Identcode- und Drucksysteme GmbH  
Höhenweg 4  
D-08064 Zwickau  
T: 0375-58906-22  
F: 0375-58906-42  
[info@highway-gmbh.de](mailto:info@highway-gmbh.de)  
[www.highway-gmbh.de](http://www.highway-gmbh.de)

Datum: 25.03.2009  
Version: 1.00

## **InvenTOUR – das System**

Das Gesamtpaket besteht aus Hard- und Software. Die mobile Datenerfassungseinheit (MDE) ist ein Gerät vom Typ Datalogic Skorpio™. Das ist ein Windows CE-5.0-basiertes mobiles Gerät. Es verfügt über einen Touchscreen und eine übersichtliche Tastatur. Durch einen integrierten Barcodescanner können Daten wie zum Beispiel Inventarnummern oder Seriennummern schnell und sicher erfasst werden.

Hierzu müssen an den zu erfassenden Inventargegenständen die notwendigen Etiketten angebracht sein. Ist das schon geschehen, kann die Software mit den gegebenen Daten arbeiten. Fehlen die Etiketten können sie über einen dafür vorgesehenen Drucker erstellt werden. Für die Grundausstattung mit Etiketten können diese auch von der Fa. highway ID-Systeme GmbH bezogen werden.

Der dritte und wichtigste Teil ist die Software für das MDE. Sie erstellt auf Grundlage der gegebenen Stammdaten (z.B. Gebäudedaten, Räume oder Ämter) eine Inventarliste, die dann in gewünschten Abständen geprüft und abgeglichen werden kann. Die Software kann dabei mit verschiedenen Schnittstellen arbeiten; sie ist kompatibel zu dem Paket CIP-Kommunal/ KD.

## **InvenTOUR – die Hardware**

### **Das MDE:**



Abb. 1: Datalogic Skorpio™

Das Gerät verfügt über einen Touchscreen, der mit Hilfe eines mitgelieferten Bedienstiftes oder einem Finger bedient werden kann. Damit lässt sich jede Applikation einfach und sicher steuern. Alle Eingaben können über eine Bildschirmtastatur oder die übersichtliche „Handytastatur“ eingegeben werden. Daten, die in Barcodeform vorliegen, können schnell und sicher mit dem integrierten Barcodescanner erfasst werden. Dabei werden alle gebräuchlichen 1D Barcodetypen unterstützt. Die lange Akkulaufzeit/-lebensdauer und der einfache Datenaustausch mit dem PC stellen einen reibungslosen Ablauf und ein hohes Maß an Datensicherheit her.

## Der Drucker:



Abb. 2: Citizen CLP 621

Mit diesem Thermotransfer-Drucker lassen sich alle notwendigen Etiketten erstellen - entweder über ein Softwaretool der Fa. highway ID-Systeme GmbH oder Etikettenlayoutprogramme. Eine weitere Möglichkeit ist die Erstellung der Etiketten in Dienstleistung durch die Fa. highway ID-Systeme GmbH. Zum Betrieb des Druckers werden bewährte und aufeinander abgestimmte Verbrauchsmaterialien angeboten. Dazu gehören Etiketten und Thermotransferband.

Breite(mm)	Höhe(mm)	Material	Kern(mm)
68	37	PE weiss	25
68	37	PVC zerstörbar	25
52	25	PE weiss	25
52	25	PVC zerstörbar	25

Tabelle 1: Momentan verfügbare Standard-Etikettenformate (weitere Formate auf Anfrage)

## InvenTOUR – die Software

Die Software zur Bearbeitung der Inventuren befindet sich auf dem Scanner oder muss dort installiert werden. Sie erstellt Erstinventuren, bei denen das gesamte Inventar aufgenommen wird. Später kann über das gleiche Programm eine Folgeinventur durchgeführt werden.

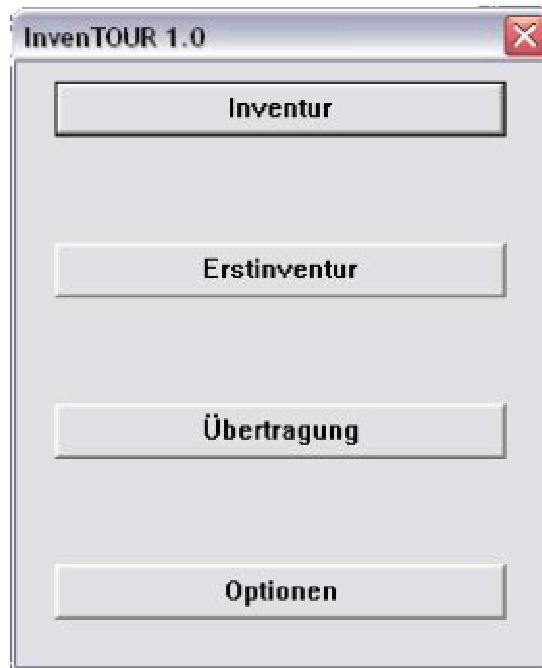


Abb. 3: der Hauptdialog

Das ist der Startdialog. Von hieraus wird in die Untermenüs verzweigt. Es wird eine Inventurart gestartet oder der Übertragungsdialog aufgerufen. Zusätzlich können im Unterdialog „Optionen“ wichtige Einstellungen vorgenommen werden. Um das Programm zu beenden, verwendet man, wie bei einem richtigen PC, das „X“-Symbol oder <ESC>.

## Erstinventur



Abb. 4: Erstinventur

Mit diesem Dialog wird die Erstinventur durchgeführt. Sind alle Standorte in den Stammdaten hinterlegt kann der Mitarbeiter durch jeden Raum gehen und die Inventargegenstände erfassen, die mit Etiketten versehen sind. Über die Schaltfläche „weitere Informationen“ werden alle weiteren Angaben zu Menge, Anschaffungsdatum und -wert, Anlageart, Bezeichnung und einiges mehr eingegeben. Dazu stehen jeweils spezielle Dialoge zur Verfügung wie etwa die folgenden Beispiele:



Abb. 5: Anschaffungswert

Abb. 6: Anschaffungsdatum

Abb. 7: Mengeneingabe

Diese Dialoge zeigen, dass der Mitarbeiter sehr einfach und intuitiv die erforderlichen Daten eingeben kann. Das gestaltet die Aufnahme recht effizient und zeitsparend. Sind alle Daten zu einem Inventarobjekt erfasst, werden diese letztendlich übernommen und in der dafür vorgesehenen Datei gespeichert.

### **(Folge)Inventur:**



Abb. 8: Folgeinventur

Mit diesem Programmteil kann eine Folgeinventur durchgeführt werden. Die Daten der vorher aufgenommenen Inventargegenstände werden vom PC auf das MDE übertragen.

Dieser Inventurstapel kann dann abgearbeitet werden. Nach der Rückübertragung ist die Bildung einer Differenzliste möglich, wenn das zugrunde liegende Verwaltungsprogramm dies vorsieht.

Genau wie bei der Erstinventur können hier auch weitere Informationen eingesehen oder geändert werden. Auch hier wird die Prüfung der einzelnen Inventarobjekte standortbezogen vorgenommen. Dazu werden ebenfalls einige Stammdaten zu vorhandenen Ämtern, Gebäuden, Räumen und einigen anderen Klassifizierungsmerkmalen von Inventargegenständen benötigt.

Die Schaltfläche „Gegenstände prüfen“ ermöglicht einen schnellen Überblick über Gegenstände, die im aktuellen Raum noch nicht erfasst wurden. So kann ein übersehenes Inventarobjekt leicht identifiziert und erfasst werden. Dieser Vorgang ist allerdings in manchen Bundesländern verboten und somit dann abgeschaltet.

Nach Abschluss des Stapels kann die Datei wieder auf den PC und in das vorhandene Verwaltungsprogramm übernommen werden.

### **Die Datenübertragung:**

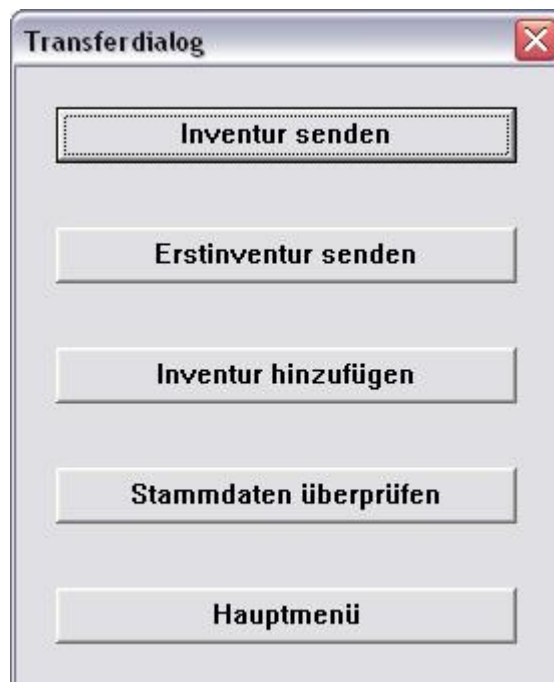


Abb. 9: Der Transferdialog

Der Datentransfer bedeutet in dem Fall die Übertragung in einen Synchronisationsordner. Der wird über die Microsoft Software ActiveSync mit einem Ordner auf dem PC abgeglichen. Dort können die Inventurdaten abgerufen werden. Zur Übertragung der Stammdaten müssen die entsprechenden Dateien ebenfalls auf dem PC in diesen Synchronisationsordner abgelegt werden.

### Beispiel für die Organisation der Strukturtiefe:

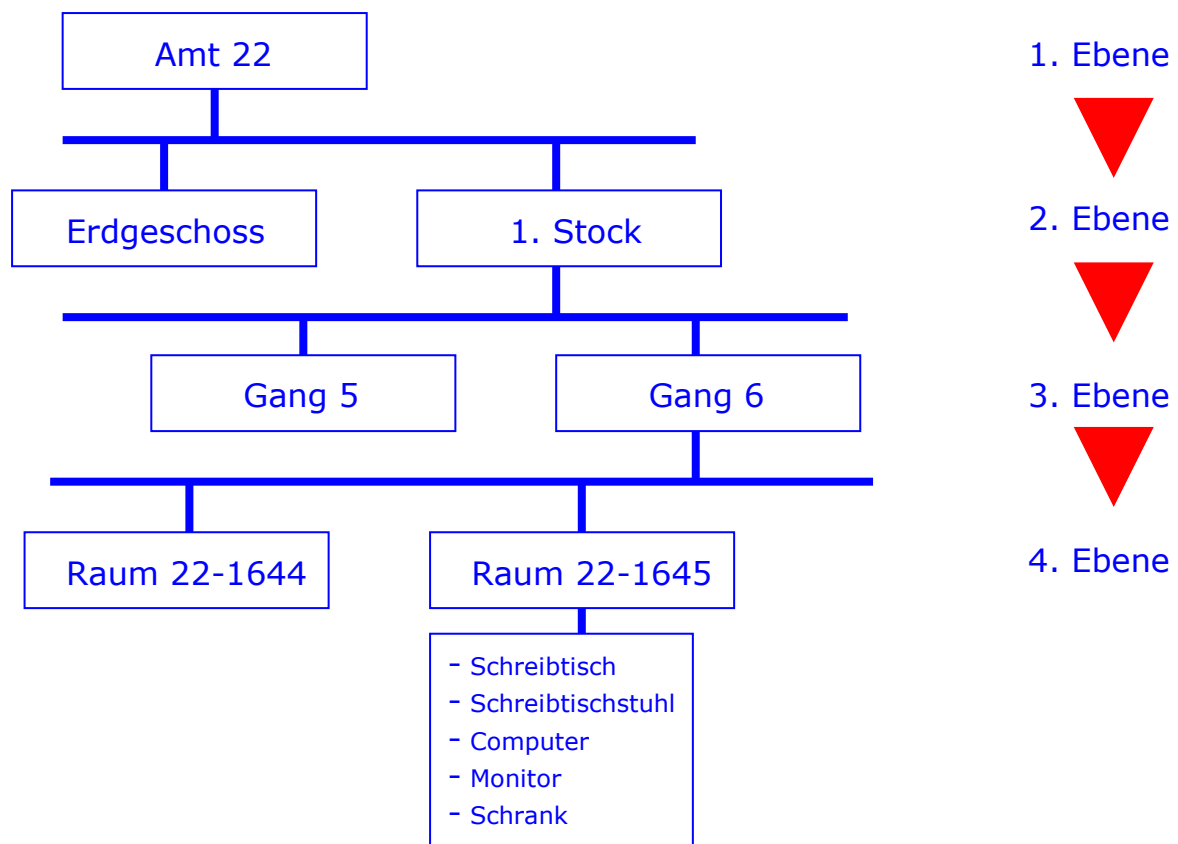


Abb. 10: Strukturtiefe in 4 Ebenen

Das Dialogfenster 'Standortwahl' zeigt vier Dropdown-Menüs, die die hierarchische Struktur aus Abb. 10 abbilden:

- 1. Ebene: Amt 22
- 2. Ebene: 1. Stock
- 3. Ebene: Gang 6
- 4. Ebene: Raum 22-1645

Unter dem vierten Dropdown-Menü ist ein Textfeld mit dem Inhalt 'Raum 22-1645' zu sehen. Am unteren Rand des Fensters befinden sich zwei Buttons: 'Abbrechen' und 'Übernehmen'.

Abb. 11: Displaydarstellung: Strukturtiefe in 4 Ebenen